

*associació*  
**COL·LECTIUS** PEL

decreixement

*“Probleme kann man niemals mit derselben  
Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.”*

*Albert Einstein*

## VORSTELLUNG

Die Vereinigung Collectives for Degrowth ist eine in der Region Berguedà-Ripollés gegründete Gruppe, die entschlossen ist, etwas zu verändern.

Die Menschheit hat bereits 50 Jahre aus dem Fenster geworfen und die Warnungen der Veröffentlichung des Club of Rom von 1972 ignoriert: "Die Grenzen des Wachstums", in der Dennis und Donella Meadows und 15 weitere Wissenschaftler davor warnten, dass der Planet Grenzen hat und nur noch wenig Zeit bleibt, um sich dem Schock zu stellen.

Die gegenwärtige Klimakrise wird durch ein neoliberales System verursacht, dessen Ideologie und Ziel es ist, unendlich zu produzieren und zu wachsen, bis es uns in eine permanente Krise führt, die in einem totalen Zusammenbruch enden könnte. Das ist fast gelungen, und aus diesem Grund haben wir uns organisiert, um eine nachhaltigere und lebenswertere Welt zu erreichen.

Wir wissen, dass wir die Dinge nicht auf einmal ändern können, aber wenn wir einige unserer Gewohnheiten und Denkweisen verändern, wird das unser Leben und auch das auf der Erde verbessern. Es ist eine Art, für jemanden zu sorgen und sich um sich selbst zu kümmern: zu teilen und einfach zu leben, damit andere einfach leben können.

Die Degrowth-Theorie ist für uns wahrscheinlich die einzige Antwort auf die Krise des neoliberalen Systems und auf den durch dieses System verursachten Klimawandel. Eine Degrowth-Gesellschaft ist ein Projekt der freiwilligen Begrenzung, das bewusst gewählt und demokratisch organisiert wird.

**Schrumpfen bedeutet nicht, schlechter zu leben,  
im Gegenteil: es bedeutet zu wachsen, um zu leben**

## ZIELE UND VORSCHLAG

Die Kollektive für Degrowth von Berguedà und Ripollès haben, inspiriert durch den Film "Tomorrow" (von Cyril Dion und Melanie Laurent), beschlossen, einen Dokumentarfilm zu drehen, der die vielen Initiativen und kleinen Unternehmen zeigen soll, die bereits nach einem regenerativen und respektvollen Konzept mit Mensch und Umwelt arbeiten.

In den Landkreisen und Dörfern sind sie bereits organisiert: Genossenschaften, private, familiäre und soziale Initiativen, die auch andere Bereiche wie Gesundheit, Bildung, Wirtschafts- und Sozialpolitik einbeziehen. Kurzum, ein neues Modell des nachhaltigen Lebens.

Dieser Dokumentarfilm möchte durch Besuche und Interviews einige Alternativen aufzeigen, die eine andere Wirtschaft ermöglichen, und zwar auf reale und konkrete Weise.

Anhand der Neugier und Offenheit einer kleinen Gruppe von Kindern, die frei von vorgefassten Meinungen sind, werden wir in eine Welt der Fragen eintauchen, die uns lehren, wie das derzeitige System zu leben ist und welche Möglichkeiten der Veränderung es gibt.

Ausgehend von einfachen Fragen zu verschiedenen Themen werden wir gemeinsam nach offenen und alternativen Antworten suchen. Das bedeutet, dass wir bei jedem Thema versuchen werden, ein möglichst breites Spektrum an Erfahrungen und Standpunkten einzubringen.

Wir werden verschiedene Stimmen durch die Auswahl unterschiedlicher Arten von unternehmerischen, persönlichen und kooperativen Projekten berücksichtigen, die einige der folgenden Kriterien erfüllen müssen (siehe\*)

Die Konzepte, die in dem Dokumentarfilm behandelt werden sollen, sind:

- Der Dokumentarfilm muss Einfachheit, Spontaneität und Frische vermitteln.
- Wie Veränderungen vorgenommen werden können, um das soziale Bewusstsein zu schärfen.
- Wie lokale und regionale Institutionen sich das Projekt zu eigen machen und es in ihre eigene Politik einbinden können.

Für diesen Dokumentarfilm möchten wir auf die Hilfe von Spezialisten der Degrowth-Theorie zählen. Insbesondere aus verschiedenen Universitätskreisen in Barcelona (Research&Degrowth) (siehe\*\*).

In dem Bewusstsein, dass die zu behandelnden Themen komplex sind, und mit dem Willen, sie so dynamisch und flüssig wie möglich darzustellen, wird der Dokumentarfilm ein interaktives Menü haben, damit Sie schnell auf das Thema zugreifen können, das Sie entdecken möchten. Auf diese Weise hat das Video eine lineare Struktur, die in Teilen angesehen werden kann, was seine Verbreitung als Hilfsmittel in Netzwerken, Tagungen, pädagogischen Konferenzen usw. erleichtert.

Um sich in den Bezirken zu bewegen, um die Interviews zu führen, werden wir das Fahrrad als alternatives Symbol für Fortbewegung verwenden.

Der Dokumentarfilm soll der Beginn und Anstoß einer allgemeinen und langfristigen öffentlichen Debatte über das Dilemma POSTWACHSTUM - DEGROWTH versus WACHSTUM sein oder darüber, wie wir leben wollen, welche Alternativen wir entwickeln können, je mehr Menschen daran beteiligt sind, desto besser.

Neben der Unterstützung durch die Bevölkerung besteht ein weiteres Ziel für die Zukunft darin, die Unterstützung von öffentlichen Institutionen zu erhalten, um neue individuelle oder kollektive Initiativen zu fördern.

Der Dokumentarfilm und die anschließenden Debatten werden uns mit ähnlichen Projekten auf der ganzen Welt in Verbindung bringen, was sicherlich das bestehende Umfeld in den Regionen beleben wird.

Ein menschenwürdiges Leben für unsere Kinder und Enkelkinder sowie für die Kinder und Enkelkinder der ganzen Welt zwingt uns zum Handeln und zur Änderung unserer derzeitigen Lebensweise.

*“Das Leben auf der Erde kann sich von großen Klimaveränderungen erholen, indem es sich zu neuen Arten entwickelt und neue Ökosysteme schafft. Die Menschheit nicht.”*

(IPCC – Intergovernmental Panel on Climate Change)

"Wir können etwas verändern"; der Wandel muss bei den Menschen beginnen, in den Kommunen, an der Basis der Gesellschaft, unter Beteiligung der Menschen.

Die verbleibende Möglichkeit ist ein "Degrowth by design", d.h. eine methodische und konzertierte Transformation, oder ein "Degrowth by disaster", d.h. eine Kaskade von chaotischen Krisen mit völlig offenem Ausgang.

\*Wünschenswerte und indikative Kriterien der befragten Projekte und Personen:  
Die 15 Kriterien stammen aus der Initiative Pam a Pam, die vom Netzwerk der  
Solidarischen Ökonomie (XES) geleitet wird.

Interne Demokratie.  
Persönliche Entwicklung.  
Feministische Perspektive.  
Arbeitsbedingungen.  
Zulieferer.  
Inter-Kooperation  
Freie und offene Lizenzen.  
Transparenz.  
Finanzielle Verwaltung.  
Sozialer Zusammenhalt.  
Sozialer Wandel.  
Territoriale Verwurzelung.  
Ökologische Nachhaltigkeit.  
Abfallwirtschaft.  
Energieverbrauch.

\*\*Wir möchten auch mit Wissenschaftlern und Multiplikatoren in Kontakt treten: Yayo  
Herrero, Antonio Turiel, Carlos Taibo, Sergi Cutillas, Josep Manel Busqueta, Futuro 2, die  
eine Referenz in diesen Bereichen sind.

## UNA PEQUEÑA FÁBULA

„Ach“, sagte die Maus, „die Welt wird enger mit jedem Tag. Zuerst war sie so breit, daß ich Angst hatte, ich lief weiter und war glücklich, daß ich endlich rechts und links in der Ferne Mauern sah, aber diese langen Mauern eilen so schnell aufeinander zu, daß ich schon im letzten Zimmer bin, und dort im Winkel steht die Falle, in die ich laufe.“ – „Du mußt nur die Laufrichtung ändern“, sagte die Katze und fraß sie.

FRANZ KAFKA “Kleine Fabel”